

ZUKUNFT HAUS

SANIEREN UND SPAREN IN HOHEN NEUENDORF



S

sanieren

H

Hohen
Neuendorf

S

sparen



Klimaschutz
STADT HOHEN NEUENDORF



INHALTSVERZEICHNIS

Warum JETZT sanieren?	4
5 Schritte zum energieoptimierten Haus	6
Ihr lokales Beratungsnetzwerk „Zukunft Haus“	10
Beispiele: Klimafreundliche Gebäude in Hohen Neuendorf	14
Fragen zur Sanierung	18
Fördermittel	19
Bauplaner- und Handwerkerverzeichnis Hohen Neuendorf	19

GRUSSWORT DES BÜRGERMEISTERS



Die Stadt Hohen Neuendorf versteht sich als Vorreiterin im kommunalen Klimaschutz. Mit einer Bürgersolaranlage auf der Stadthalle, der weltweit beachteten Plus-Energie-Schule in der Niederheide und öffentlichen Ladesäulen für Elektroautos an allen S-Bahnstationen, haben wir schon viel erreicht. Mit dem Klimaschutzkonzept für Hohen Neuendorf geht es noch weiter. Ein Nahwärmenetz mit erneuerbarer Wärme und Aktivitäten für klimafreundliche Mobilität befinden sich bereits in der Planung.



Machen auch Sie mit und investieren Sie jetzt in ein klimafreundliches Haus, Ihr Wohlfühl-Haus. Diese Broschüre erleichtert Ihnen den Einstieg in Ihr eigenes Sanierungsprojekt. Das Netzwerk „Zukunft Haus“ Hohen Neuendorf bietet kompetente Ansprechpartner aus der Region für Ihre Anliegen. Zusätzlich steht Ihnen unser Klimaschutzbeauftragter als Ansprechpartner der Verwaltung gern zur Verfügung.



Ihr 
Steffen Apelt
Bürgermeister



WARUM JETZT SANIEREN?

Die Vorschriften für Energiestandards von Gebäuden werden laufend verschärft. Schon jetzt sind Sie als Hausbesitzer nach der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV) dazu verpflichtet, Ihr Dach oder die oberste Geschossdecke mit einem Mindeststandard zu dämmen und Ihre Heizungsanlage nach 30 Jahren zu erneuern (teilweise gelten Ausnahmen). Bei Neuvermietung und Verkauf sind Energieausweise vorzulegen.

Zurzeit werden Maßnahmen zur CO₂-Einsparung durch eine besser isolierte Gebäudehülle, effizientere Anlagentechnik oder erneuerbare Energiegewinnung noch gefördert. Sobald ein hoher Sanierungsstand verpflichtend wird, läuft jedoch die Förderung aus. Besonders ärgerlich ist es, wenn dann nur halbherzig saniert wurde und später noch mal nachgelegt werden muss, um den aktuellen Energiestandard zu erreichen. Verpassen Sie deshalb nicht den richtigen Zeitpunkt, sich umfassend zu informieren und die richtigen Entscheidungen für Ihre Haussanierung zu treffen!

In einem ungedämmten Haus geht viel Energie verloren

Gebäudehülle

Dach (bis 35%)

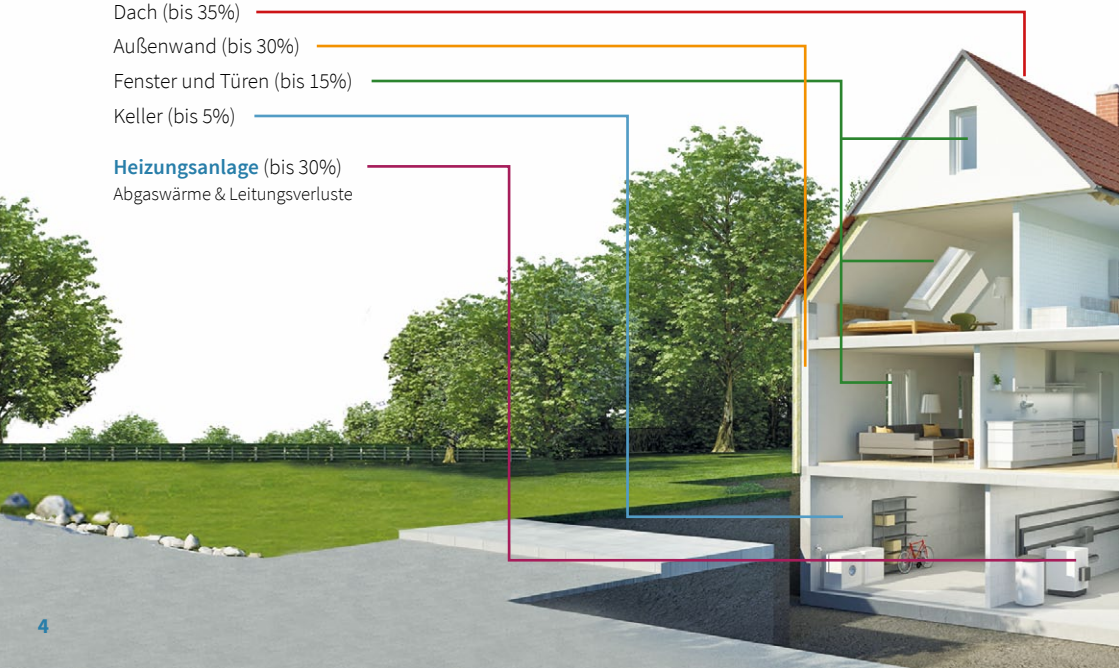
Außenwand (bis 30%)

Fenster und Türen (bis 15%)

Keller (bis 5%)

Heizungsanlage (bis 30%)

Abgaswärme & Leitungsverluste



IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

✓ UNABHÄNGIGKEIT

Weniger Energieverbrauch und erneuerbare Energien machen Sie von Kostenschwankungen und Energieimporten unabhängiger. So haben Sie auch später mehr vom Einkommen übrig.

✓ WOHNKOMFORT

Steigern Sie Ihren Wohnkomfort durch eine energetische Sanierung. So stoppen Sie Zugluft und kalte Oberflächen in den Wohnräumen.

✓ WERTSTEIGERUNG

Eine effiziente Heizungstechnik mit erneuerbaren Energien und eine gute Gebäudehülle machen Ihr Haus fit für die Zukunft.

✓ SPARSAME KOMBINATION

Wer aus- oder umbauen will, sollte energiesparende Maßnahmen gleich mit planen und dadurch Kosten für Gerüst, Anfahrt usw. sparen.

✓ FÖRDERMITTEL

Sanieren Sie gleich zukunftsfähig und profitieren Sie von niedrigen Zinsen und Fördermitteln. Die Schaffung zusätzlicher Wohnraums, zum Beispiel die Abtrennung von Wohnraum zu Einliegerwohnungen, wird extra gefördert.

✓ BERATUNG

Nutzen Sie die kostenlose Erstberatung über den DBU-Energiecheck (siehe S. 7). Bei Energiesparpotenzial kann Ihnen ein qualifizierter Energieberater weiterhelfen. Er kann Ihnen eine genauere Planung zu möglichen Maßnahmen und Kosten erstellen, Fördermittel für Sie beantragen und einen Sanierungsfahrplan für die Umsetzung entwerfen. Für Energieberater und Baubegleiter bekommen Sie ebenfalls Fördermittel.





1. Diagnose und Beratung

2. Finanzierung

3. Planung und Baubegleitung

4. Umsetzung

5. Abschluss

FÜNF SCHRITTE

ZUM ENERGIEOPTIMIERT SANIERTEN HAUS

Wie entwickle ich mein Haus zum Passivhaus Plus und bin mein eigener Energieversorger? Oder leben Sie so sparsam, dass Ihr Haus kaum noch Energie-sparpotenzial hat? Mit den folgenden fünf Schritten finden Sie die Antworten.



1. Diagnose und Beratung

Zunächst geht es darum, den Sanierungsbedarf zu bestimmen und folgende Fragen zu klären: Welche Sanierungsmaßnahmen wünsche ich mir? Welches Energiesparpotenzial hat mein Gebäude? Welche Möglichkeiten zum Einsatz von erneuerbaren Energien oder Kraft-Wärmekopplung bestehen? Hierzu können Sie direkt eine Energieberatung hinzuziehen oder zunächst in einem kostenlosen Energiecheck einen Eindruck über die Potenziale einer Sanierung gewinnen.

a) Energiecheck

Einen kostenlosen Energiecheck können Sie durch einen ca. 30-minütigen Hausbesuch bekommen. Der Berater geht mit Ihnen einen Fragebogen durch und Sie bekommen einen groben Eindruck vom Energiesparpotenzial Ihres Gebäudes, vom Dach bis zur Heizungsanlage. Nun können Sie in aller Ruhe die Ergebnisse überdenken und weitere Schritte unternehmen.

Die Schulungen für den kostenlosen Energiecheck, die Webseite und die Begleitmaterialien unter dem Motto „Haus sanieren – profitieren!“ werden von der deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) finanziert. Neben dem Klimaschutzmanager bieten weitere Personen in Hohen Neuendorf diesen Service an. Kontakte und weitere Infos: www.sanieren-profitieren.de

b) Energieberatung

Die Energieberatung bildet eine wichtige Grundlage für Grundsatzentscheidungen zur Zukunft des Gebäudes und ist Voraussetzung für eine kosteneffiziente Bauausführung. Eine detaillierte und unabhängige Beratung kann nicht kostenlos angeboten werden, aber Ihr Energieberater kümmert sich auch um Fördermittel für Bauvorhaben und die Energieberatung selbst. Wählen Sie sorgfältig die richtige Person aus. Kontakte zu Beratern finden Sie in dieser Broschüre.

Der Sanierungsfahrplan:

Im Sanierungsfahrplan werden die Maßnahmen über einen längeren Zeitraum verteilt und sinnvoll aufeinander abgestimmt. Diesen Fahrplan können Sie dann Schritt für Schritt umsetzen bzw. an Nachbesitzer weitergeben. Das schafft für alle Seiten Planungssicherheit und vermeidet unnötige und teure Doppelarbeiten.

So sollten z.B. Dachüberstände bei Dachsanierungen eine spätere Fassadendämmung ermöglichen. Auch bei der Fenstererneuerung ist der Zustand der Fassade entscheidend, damit es nicht zur Schimmelbildung kommt.

2. Finanzierung



Mit dem Energieberater können Sie den energetischen Sanierungsbedarf auch finanziell abschätzen. Nun müssen Sie Ihr Budget prüfen. Wie viel können oder wollen Sie sich leisten? Nach einer Komplettsanierung profitieren Sie direkt von den gesamten Einsparungen, die sie in die Finanzierung einbeziehen können.

Außerdem bekommen Sie bei größerer CO₂-Einsparung höhere Fördermittel. Mehr Informationen zu staatlichen Zuschüssen und Krediten finden Sie ab Seite 18 in dieser Broschüre.



3. Planung und Baubegleitung



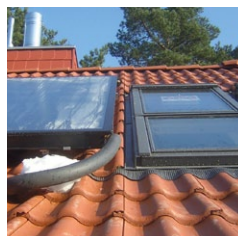
Eine gute Detailplanung ist wichtig, insbesondere wenn mehrere Gewerke beteiligt sind und aufeinander abgestimmt werden müssen. Ein Baubegleiter achtet auf eine sachgemäße Durchführung der Sanierungsmaßnahme, damit die geplanten Energieeinsparungen auch erreicht werden und keine Bauschäden auftauchen. Die Baubegleitung wird bei KfW-Förderung extra mit gefördert.

Weitere Informationen dazu im Kapitel „Fördermittel“. Nach der technischen Planung müssen die Maßnahmen in einen Zeit- und Kostenplan eingeordnet, Angebote für die einzelnen Aufgaben eingeholt, Genehmigungen beantragt und Aufträge vergeben werden. Der Baubegleiter kann Ihnen auch hierbei behilflich sein.

4. Umsetzung



Vor Beginn der Arbeit auf der Baustelle müssen viele Vorarbeiten geleistet werden, Genehmigungen und Materialien eingeholt und Arbeitskräfte eingeteilt werden. Diese Aufgabe sollte eine Baustellen erfahrene Person übernehmen. Verzögerungen im Bauablauf können hohe Mehrkosten verursachen. Wenn alles geklärt ist, können die Handwerker anrücken. Machen Sie Fotos vom Baufortschritt. Ihr Baubegleiter achtet auf wichtige Details, wie die Verarbeitung von Dampfsperren oder die Dämmung an den Fensterlaibungen.



5. Abschluss



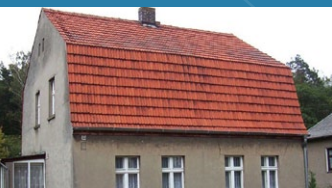
Wichtig sind die Übergabe und die Abnahme durch Sie als Bauherrn. Bei der Übergabe geht es um die richtige Bedienung und Wartung des sanierten Hauses. Oft ist vor allem bei der Lüftung und Steuerung der Gebäudetechnik einiges anders als vorher. Nur wenn Sie alles gut verstanden haben, können Sie auch im Alltag das Energiesparpotenzial des sanierten Hauses voll nutzen. Lassen Sie sich von Ihrem Installateur detailliert in alle Neuerungen einweisen.

Die Abnahme ist von rechtlicher Bedeutung. Damit bestätigen Sie die richtige Bauausführung. Hier ist Expertenrat besonders wichtig, zum Beispiel durch den Baubegleiter, Bauleiter oder externen Sachverständigen.



IHR LOKALES BERATUNGSNETZWERK

ZUKUNFT HAUS



Das Netzwerk „Zukunft Haus“ ist eine Initiative der Stadt Hohen Neuendorf und örtlicher Unternehmer, die Ihnen hilft, Ihr Haus für die Zukunft fit zu machen. Das Netzwerk bietet Ihnen ein abgestimmtes Angebot an Beratung und Ausführung sowie ein breites Wissen. Durch die räumliche Nähe bekommen Sie nachprüfbar Referenzen zu Ihrem Thema und einen guten Service. Nehmen Sie Kontakt mit Ihrem Klimaschutzbeauftragten der Stadt Hohen Neuendorf auf, wenn Sie am Anfang einer geplanten Sanierung stehen. Wenn Sie Experten für einzelne Schritte der Sanierung benötigen, wenden Sie sich gern direkt an die Netzwerkpartner.

PARTNER IM NETZWERK „ZUKUNFT HAUS“ HOHEN NEUENDORF

Hier stellen sich die Gründungsmitglieder des Netzwerkes „Zukunft Haus“ in Hohen Neuendorf vor. Weitere Kontakte zu Ansprechpartnern in Hohen Neuendorf und Umgebung finden Sie am Ende der Broschüre.



Malte Stöck (Klimaschutzbeauftragter)

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf
Oranienburger Str. 2 | 16540 Hohen Neuendorf

Telefon: (03303) 528 - 130

Fax: (03303) 217634

stoeck@hohen-neuendorf.de

www.klimaschutz-hn.de

Kostenloser Energiecheck | Fördermittelberatung |
Kooperationen | Koordination des Netzwerkes



Dipl. Ing. (FH) Sebastian Sandek

Telefon: (03303) 508 05 91

Mobil: (0160) 152 20 27

sebastian.sandek@gmail.com

www.energieberatung-brandenburg.com

Energieberatung | Ausstellen von Energieausweisen |
Ausarbeitung von Sanierungskonzepten | Fördermittelberatung
und -beantragung | Baubetreuung | kostenloser Energiecheck



Harald Jäger

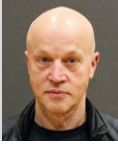
EMB Regionalbüro Birkenwerder

Telefon: (03303) 52 16 06

jaeger.ha@emb-gmbh.de

www.emb-gmbh.de

Energieträgerberatung | Versorgungskonzepte mit Erdgas und
Strom | Tarifberatung | Förderungen | Brennwerttechnik,
Gaswärmepumpen, BHKW | EMB Wärmepaket



GF Dr. Enrico Mönke

AURORA PlanBetrieb GmbH

Mobil: (0176) 385 759 26 (Herr Mönke)

Mobil: (0172) 655 89 10 (Herr Wagner)

info@aurora-gmbh.de

www.aurora-sonnenstrom.de

Planung und Montage von Solarstromanlagen von der
Bedarfsberechnung bis zur Inbetriebnahme | Begleitung bei
der Antragsstellung beim Energieversorger | technische und
organisatorische Vorbereitung zur Zählerersetzung | Meldung an
die Bundesnetzagentur



Dipl. Bankbetriebswirt (FS) Guido Wernicke

efinova GmbH

Telefon: (03303) 297 39 20

Fax: 03303) 297 39 11

info@efinova.de

www.efinova.de

Unabhängige Vermittlung von: Baufinanzierungen inkl.
Fördermitteln, gewerblichen Finanzierungen, privaten
Ratenkrediten | Vergleich von bis zu 450 Banken bundesweit



Alfred Lorenz & Peter Braukmüller

LB EnergieTechnik GbR

Telefon: (03303) 217 460

info@lb-energietechnik.de

www.lb-energietechnik.de

Individuelle Beratung + Projektierung im Bereich der
Erneuerbaren Energien | für Privat- und Gewerbekunden,
für Ein- und Mehrfamilienhäuser und Gewerbeobjekte |
Komplette Bauausführung

Schwerpunkte: Photovoltaik, elektrische + thermische Energie-
speicherung, Energieeffizienzberatung, Energiesparmaßnahmen
(Spannungsstabilisierung), intelligentes Gebäudemanagement,
Anschluss Technik für Elektrofahrzeuge





Frank Jablko

Baufinanzberater / Bezirksleiter Individualkunden
Bausparkasse Schwäbisch Hall AG

Mobil: (01522) 268 54 90

frank.jablko@schaebisch-hall.de

www.schwaebisch-hall.de

Setzen Sie auf unsere Erfahrungen und unsere Kompetenzen ... denn die beste Altersvorsorge hat vier Wände und ein Dach!



Andreas Gleffe (Fachkraft regenerative Energien)

MyEnergySolution GmbH

Mobil: (0172) 948 58 09

Zentrale: (030) 311 60 950

Office: (03303) 589 18 13

a.gleffe@myenergysolution.de

www.myenergysolution.de

Technische Leitung, Bauleitung, technische Beratung - KWK
Kraft-Wärme-Kopplung | Anlagenberechnung | Installation |
Wirtschaftlichkeit | Contracting, Mieterstrom | Fördermittel-
beantragung (BAFA) | mini- & mikro- BHKW | Brennstoffzelle



Jens Neumann

Elektrotechnik

Stolper Straße 4

16540 Hohen Neuendorf

Telefon: (03303) 504 227

Fax: (03303) 504228

info@elektro-online.de

www.elektro-online.com

Individuelle Beratung | Elektroinstallation | Montage von
Photovoltaikanlagen | KNX (EIB)-Anlagen | Baustrom |
Lichttechnik | Entstörungsdienst

BEISPIELE

Klimafreundliche Gebäude in Hohen Neuendorf

KOMPLETTSANIERUNG MIT ÜBER 80% EINSPARUNG



Die Sanierung des Altbaus aus den 1930er Jahren in der Georgstraße 14 im Stadtteil Borgsdorf wurde 2007 von einem ansässigen Architektenpaar geplant und in der Sanierung begleitet.



▲
Gebäude nach
der Sanierung

In diesem Fall konnte vor allem durch eine sehr gute Isolierung der Gebäudehülle an Dach, Fenster, Türen, Fassaden und Schornstein der errechnete Heizwärmebedarf von 284 kWh/m²a auf 55,4 kWh/m²a gesenkt werden. Solarthermie ergänzt die zentrale Erdgas-Brennwertheizung mit Warmwasserbereitung.

Die ca. 18.000 Euro energetisch bedingten Mehrkosten bei 250 qm Nutzfläche sind durch jährliche Heizkosteneinsparungen von ca. 2.858 Euro (berechnet mit 5 Cent/kWh Erdgas) in ca. acht Jahren inklusive Zinsen refinanziert. Der CO₂-Ausstoß, und der Stickoxid (NO_x)-Ausstoß konnten ebenfalls um über 80 Prozent gesenkt werden.



▼
Gebäude vor
der Sanierung



ENERGIE-NEUBAU MIT ELEKTROMOBILITÄT HOHEN NEUENDORF



Familie Makowski hat ihr Haus 2004 erbaut und erzeugt ihr Warmwasser aus Sonnenwärme. Die ergänzende Erdgas-Brennwerttherme ist so gesteuert, dass der Warmwasserspeicher erst am Nachmittag nachgeladen wird, wenn die Sonnenstrahlung mal nicht ausreichend war.

Eine Regenwassernutzung für WC und Waschmaschine spart kostbares Trinkwasser. 2012 wurde eine Photovoltaik-Anlage zur Solarstromerzeugung nachgerüstet und 2015 kam noch ein Elektroauto mit Ladesäule auf dem Grundstück hinzu.

Zukünftig möchte Familie Makowski mehr Strom erzeugen und die Selbstnutzung durch Batteriespeicherung erhöhen.

HEIZUNGSTAUSCH ZU MINI-KRAFT-WÄRMEKOPPLUNG (KWK)

Erste Mini-KWK Anlage im Mädchenviertel

Der Hohen Neuendorfer Jens-Michael Schau nahm im November 2015 das erste Mini-Blockheizkraftwerk in Hohen Neuendorf in seinem Keller in Betrieb. Die Gebäudehülle war soweit in Ordnung und ein Heizungstausch stand an. Da sein Haus von altem Baumbestand beschattet ist, kam eine Solarenergienutzung nicht in Frage.

Die Idee, mit seiner Heizanlage auch Strom zu produzieren und somit den Brennstoff effizienter zu nutzen, gefiel Herrn Schau. Mit einem Komplettanbieter, der sich auch um die Fördermittel kümmerte, war der Eigentümer zufrieden. Wer seine Anlage besichtigen möchte oder Fragen zu Technik und Kosten hat, kann gern mit dem Klimaschutzmanager der Stadt Hohen Neuendorf Kontakt aufnehmen.

Übergabe der Unterlagen zur neuen KWK-Anlage an Herrn Schau aus dem Mädchenviertel durch den Installationsbetrieb.



KOMPLETTSANIERUNG UND ANBAU VON 50 m²

Bei diesem Haus wurde neben der Sanierung der Gebäudehülle noch ein Anbau ergänzt. Energetisch liegt die Besonderheit in der Heiztechnik: Solarthermie erwärmt einen zentralen Wärmespeicher mit 800 Litern Wasser. An kalten Tagen sorgt ein Holzkaminofen mit Wassertasche für die Beheizung des zentralen Wohnraums.



Komplettsanierung und Anbau mit 50m², Einbau eines wassergeführten Kamins und einer Thermosolaranlage zur Heizungsunterstützung



Die überschüssige Wärme wird im Speicher gesammelt und steht dem gesamten Gebäude zur Verfügung. Nur bei längerer Nicht-Nutzung springt die Gasheizung an. Die gesamte Sanierung hat trotz Wohnraumerweiterung um 50 Quadratmeter zu einem tatsächlich gemessenen Rückgang von 76 Prozent des Erdgasbezugs geführt.

FRAGEN ZUR SANIERUNG

»LOHNT SICH EINE ENERGETISCHE HAUSSANIERUNG AUCH FÜR SENIOREN?«

Wenn Sie eigene Mittel für die Sanierung haben, bekommen Sie die Zuschüsse obendrauf und haben neben der Wertsteigerung niedrigere Unterhaltungs- und Energiekosten – das lohnt sich. Bei umfangreichen Sanierungen mit Kreditaufnahme amortisieren sich Maßnahmen oft erst nach längerer Zeit. Dennoch kann gerade für Senioren eine Sanierung sinnvoll sein:

1. Sie können die energetische Sanierung mit Maßnahmen des Umbaus auf senioren gerechtes Wohnen kombinieren und so noch länger in Ihrem Zuhause leben. Auch ein Umbau des Hauses, bei dem zusätzlicher Wohnraum geschaffen wird, wird gefördert. So können Sie in Ihrer vertrauten Umgebung bleiben, haben weniger Unterhaltungsaufwand und bieten Kindern, Enkeln oder anderen attraktiven Wohnraum.
2. Sie erhöhen den Wert der Immobilie und schaffen bleibende Werte, die Sie und Ihre Angehörigen für alle Fälle absichert.
3. Beim Verkauf einer energetisch sanierten Immobilie kann der Käufer einen KfW-geförderten Kredit für den Kauf bekommen.
4. Gerade wenn Sie viel zu Hause sind, profitieren Sie von einem angenehmen Wohnklima und Komfort, der Ihnen auch bei der Gesunderhaltung unterstützt.

WEITER FRAGEN ZUR SANIERUNG

Zum Thema Dämmung kursieren viele Gerüchte. Wichtig sind vor allem eine gute und individuelle Planung und eine fachgerechte Ausführung. Daher werden Energieberatung und Baubegleitung ebenfalls gefördert. Nach der Abdichtung muss auch ein Lüftungskonzept realisiert sein, das einen kontrollierten Mindestluftwechsel gewährleistet. Sollten Sie Bedenken zum Thema Dämmung haben, informieren Sie sich auf unserer Webseite www.klimaschutz.hohen-neuendorf.de oder fragen Sie nach Informationen.



FÖRDERMITTEL

Der Bund fördert insbesondere Innovationen oder Maßnahmen, die sich ohne die Förderung noch nicht wirtschaftlich tragen, aber dem Klimaschutz dienen. Maßnahmen, die gesetzlich vorgeschrieben sind, können nicht gefördert werden. Nur wer mehr macht, wird belohnt.

Die wesentlichen Fördereinrichtungen im Gebäudebereich sind die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und das Bundesamt für Ausfuhrkontrolle (BAfA). Für eine umfassende Sanierung bekommen Sie derzeit bis zu 30.000 € Zuschüsse oder günstige Kredite mit Tilgungszuschuss.

Für besonders klimaschonende Heizungsanlagen und Effizienzmaßnahmen im Gebäudebestand bekommen Sie Zuschüsse vom BAfA.

Der Schlüssel zu den Fördermitteln ist ein qualifizierter Energieberater, der auch für seine eigene Leistung Förderung mitbringt. Sie brauchen nur noch den richtigen Berater in der Online-Datenbank oder im Netzwerk „Zukunft Haus“ Hohen Neuendorf zu finden. Wenn Sie selbst mehr wissen wollen, lesen Sie auf unserer Webseite weiter oder nehmen Sie Kontakt auf.



BAUPLANER- UND HANDWERKERVERZEICHNIS HOHEN NEUENDORF

Liegt das Handwerkerverzeichnis dieser Broschüre nicht bei, können Sie die lokalen Handwerker und Baufachleute auch im Internet finden unter:

www.klimaschutz.hohen-neuendorf.de

ERSTES WELTWEITES KLIMASCHUTZABKOMMEN

Auf der Klimakonferenz der Vereinten Nationen Mitte Dezember 2015 in Paris wurde das erste weltweite Klimaschutzabkommen zwischen 195 Staaten der Welt ausgehandelt. Darin enthalten ist das Ziel, die Erderwärmung auf maximal 2°C und möglichst auf 1,5°C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Die Umsetzung erfolgt auf Basis von Selbstverpflichtungen, über die alle fünf Jahre Rechenschaft abgelegt werden muss.

EU- UND BUNDESWEITES ZIEL: KLIMANEUTRALER GEBÄUDEBESTAND BIS 2050

Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 80 bis 95 Prozent CO₂ gegenüber 1990 einzusparen. Dies soll z.B. über den Ausbau der erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, Maßnahmen im Verkehr sowie einen klimaneutralen Gebäudebestand bis 2050 erreicht werden. EU-Richtlinien zum Klimaschutz ergänzen diese Strategie. (Quelle: Energiekonzept 2010, Atomausstiegsbeschlüsse 2011)

KLIMASCHUTZKONZEPT HOHEN NEUENDORF

Die Stadtverordnetenversammlung Hohen Neuendorf hat orientiert an den Klimaschutzzielen des Landes Brandenburg, nach Einbeziehung der Bürger am 29.08.2013 beschlossen, den Endenergieverbrauch jährlich um 1,1% zu verringern und die Pro-Kopf-Emission von Treibhausgasen um 50% bis 2030 zu reduzieren (Basisjahr 1990). Der Schwerpunkt liegt dabei im Bereich der privaten Haushalte und der Mobilität, die für den größten Anteil der Treibhausgasemissionen verantwortlich sind.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverwaltung Hohen Neuendorf, Klimaschutzmanagement
V.i.S.d.P: Bürgermeister Steffen Apelt

Bildquellen: Oliver Jirka, Viktor Makowski, Anke Peters, Roland Matticzck,
Mix1.de, Sebastian Sandek, Stadt Hohen Neuendorf, MyEnergySolution GmbH,
123rf.com/lightwise, fotolia.com/ KB3

Layout: Sehstern, Berlin

Druck: dieumweltdruckerei.de

Auflage: 2.000 Stück

Erscheinungsjahr 2016

Die Erstellung dieser Broschüre wurde gefördert durch:

Gefördert durch:



Bundministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Klimaschutz
STADT HOHEN NEUENDORF

www.klimaschutz.hohen-neuendorf.de